STELLUNGNAHME

Die GEODE, der europäische Verband der unabhängigen Strom- und Gasverteilerunternehmen, nimmt zum Entwurf des Netzentwicklungsplans Gas (NEP) 2014, den die Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) der Bundesnetzagentur (BNetzA) am 01.04.2014 vorgelegt haben, wie folgt Stellung:

-

1. Allgemeines und grundsätzliche Fragen

Die GEODE ist der Ansicht, dass der vorgelegte Entwurf des NEP Gas 2014 gegenüber den vorherigen Netzentwicklungsplänen die Belange der Verteilernetzbetreiber (VNB) bereits besser berücksichtigt. Der begrüßenswerte Fokus auf den Kapazitätsbedarf nachgelagerter Netzbetreiber ist allerdings im Wesentlichen Verdienst der Entscheidung der BNetzA zum Szenariorahmen. Angesichts einer insgesamt weiter angespannten Kapazitätssituation der VNB möchte die GEODE die BNetzA bestärken, weitere Änderungen in diesem Sinne mit der Genehmigungsentscheidung zum NEP Gas 2014 von den FNB zu verlangen. Dazu gehören vor allem:

- Verpflichtung der FNB den Kapazitätsbedarf der VNB zeitnah, spätestens bis 2019, vollständig auf fester und unbefristeter Basis zu erfüllen. Zwischenlösungen sind von der BNetzA auch entgeltseitig anzuerkennen.

- Kapazitätsengpässe im Netz der FNB zu Lasten der VNB sind in transparenter Weise für ganz Deutschland darzustellen.

- Dem NEP Gas muss klar entnommen werden können, mit welchen Ausbaumaßnahmen der Kapazitätsbedarf welcher VNB wann befriedigt wird.

- Gewährleistung ausreichender Kapazitäten für VNB im Vorfeld, während und nach der Erdgasumstellung. Nach erfolgter Erdgasumstellung ist der tatsächliche Kapazitätsbedarf vollumfänglich unbefristet fest zu gewähren. VNB müssen zudem in die Konzepterstellung aktiv einbezogen werden.

2. Szenariorahmen (Kapitel 2 im Entwurf des NEP Gas 2014)

2.1. *Gasbedarfsannahmen: Würden Sie die Erstellung lediglich eines Gasbedarfsszenarios (z.B. mittlerer Gasbedarf) in Zukunft für ausreichend erachten?*

Die Erstellung nur eines Gasbedarfsszenarios hält die GEODE für die folgenden NEP Gas für ausreichend. Dadurch wird die Komplexität des Verfahrens reduziert und die Nachvollziehbarkeit vereinfacht. Die verwandten Studien sind jedoch auf ihre Aktualität zu überprüfen.

3. Modellierungsansatz der Fernleitungsnetzbetreiber (Kapitel 3)

3.1. *Bewertung der Eingangsgrößen der Netzmodellierung im vorliegenden Netzentwicklungsplan (Kapitel 3.2):*

3.1.5. *Nachgelagerte Verteilernetze (interne Bestellung, Kapitel 3.2.2)*

3.1.5.1. *Wie bewerten Sie die Ansätze zum Netzausbau für Verteilernetzbetreiber?*

Die GEODE spricht sich für die deutschlandweit einheitliche Verwendung der Modellierungsvariante II.1 aus, bei der als Startwert die Werte der internen Bestellungen 2014 angesetzt werden, bis 2019 die plausibilisierte Langfristprognose der VNB berücksichtigt wird und im Anschluss diese konstant fortgeschrieben wird. Der von den FNB zumindest teilweise bevorzugte Prognos-Absenkungspfad bildet regionale Entwicklungen nicht ausreichend ab und schließt - bislang ohne valide Basis - von einem Mengen- auf einen Leistungsrückgang. Die GEODE betont zudem, dass der gesamte Kapazitätsbedarf der VNB zeitnah durch die FNB zu erfüllen ist.

- **Vollständige, zeitnahe Erfüllung des Kapazitätsbedarfs der VNB**: Die GEODE fordert die BNetzA auf, dafür Sorge zu tragen, dass die angespannte Kapazitätssituation zu Lasten der VNB zeitnah beseitigt wird. Problemlösungen dürfen nicht auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Vielmehr sind die FNB klar in die Pflicht zu nehmen, den gesamten Kapazitätsbedarf der VNB zeitnah vollständig auf fester und unbefristeter Basis zu erfüllen. 2019 sollte dabei der letztmögliche Zeitpunkt sein. Die vage Aussage der FNB, noch dazu in der Kommentierung der Stellungnahmen, der gesamte Kapazitätsbedarf nachgelagerter Netzbetreiber werde mittelfristig im NEP berücksichtigt (S. 14*)*, ist nicht ausreichend.

  Es ist bislang nicht ersichtlich, mit welchen Maßnahmen das bundesweit bestehende Kapazitätsproblem beseitigt werden soll. Die vorgeschlagenen Ausbaumaßnahmen dürften insoweit nicht ausreichen, um dieses Ziel zu erreichen (dazu auch unter 8.1).

Zudem ist aus GEODE-Sicht auch die Zwischenzeit bis zur vollständigen Beseitigung des Kapazitätsproblems höchst problematisch. Hier sendet die Gaswirtschaft derzeit fatale Signale. Die Ablehnung von Neuanschlüssen / Erweiterungen muss, soweit möglich, vermieden werden. Das Angebot der BNetzA individuelle Lösungen zum Einsatz lokaler Flexibilitäten, wie Speicher und Lastflusszusagen zu suchen, darf nicht am Veto der für die Gasnetzentgelte zuständigen Beschlusskammer 9 der BNetzA bzw. der Landesregulierungsbehörden scheitern.

- **Plausibilisierung**: Die Notwendigkeit einer Plausibilisierung der Langfristprognose bei erheblichem Kapazitätsanstieg wird anerkannt. Den FNB darf jedoch dadurch keine Entscheidungshoheit über die Langfristprognose des VNB gewährt werden. Begründet der nachgelagerte Netzbetreiber den genannten Prognoswert ausreichend, ist dieser zu verwenden (in diesem Sinne auch § 16 Ziff. 3 Entwurf KoV 7).

- **Derzeitige Kapazitätsengpässe**: Die Darstellung des berücksichtigten Kapazitätsbedarfs je Netzbetreiber (Anlage 1) ist bereits ein Schritt zu mehr Transparenz. Die Darstellung ist jedoch weiter zu ergänzen:

  - **Notwendig ist die Auflistung aller zum jetzigen Zeitpunkt bestehenden Kapazitätsengpässe zu Lasten der VNB** (Unterbrechbarkeiten / Befristungen). Mit Inkrafttreten der KoV 7 dürften die FNB ohnehin zur entsprechenden Veröffentlichungen verpflichtet werden (§ 11 Ziff. 9 Entwurf KoV 7).

    Es sollten dabei nicht nur die Kapazitätsengpässe der direkt den FNB nachgelagerten VNB aufgeführt werden. Vielmehr sollte - mit Unterstützung durch die direkt den FNB nachgelagerten VNB - aufgeführt werden, welchen Bedarf es in der **gesamten nachgelagerten Netzbetreiber-Kette** an Kapazitäten bzw. Vorhalteleistung gibt, der bisher nicht wie gewünscht fest und unbefristet gewährt wird. Nur dann kann jeder VNB unmittelbar nachvollziehen, ob die für ihn vorhandene Lücke zum nötigen Bedarf in der Netzbetreiber-Kette bis zum zuständigen FNB tatsächlich in den Netzentwicklungsplan einfließt. Bisher ist dies nicht ausreichend transparent.

  - Die übersichtliche und nachvollziehbare Darstellung des status quo muss Ausgangspunkt des bedarfsgerechten und zeitnahen Netzausbaus sein.

3.1.5.3. *Teilen Sie die Meinung der FNB, dass eine Übernahme der Langfristprognose der Modellierungsvariante II.1 den Rückgang des Erdgasverbrauchs in Deutschland nicht widerspiegelt?*

Leistungsbedarf und Gasverbrauch bedingen sich nicht unmittelbar. Die Übernahme der Langfristprognose steht demnach nicht im Widerspruch zu einem angenommenen Mengenrückgang. Die GEODE betont zudem, dass der Fokus einer bedarfsgerechten Netzausbauplanung auf der Leistungs- und nicht der Mengenbetrachtung liegen muss.

3.1.5.4. *Wie bewerten Sie den Vorschlag der FNB, ein Gutachten zur Verbesserung der Langfristprognose zu erstellen? Wie bewerten Sie die Auswirkungen, die die Übernahme einer solch verbesserten Langfristprognose nach sich ziehen würde?*

Die GEODE unterstützt den FNB Gas e.V. - zusammen mit BDEW und VKU - bei der Erstellung eines Gutachtens zur Ermittlung des Zusammenhangs zwischen Erdgasverbrauch und Kapazitätsbedarf. Die GEODE hat bei der Erstellung des Lastenheftes mitgewirkt und unterstützt die Gutachter gerne durch Übermittlung notwendiger Daten. Allerdings bleibt zu prüfen, ob die Ergebnisse des Gutachtens Relevanz für den NEP Gas haben können, wenn die Studie nur die Entwicklung des Bedarfs bestimmter Sektoren (Haushalte und Gewerbe, Handel und Dienstleistung) abdeckt.

- **Kapazitätsprognose der FNB**: Auf Basis aktueller Prognosen zur Entwicklung des Erdgasverbrauchs können damit im NEP Gas 2015 valide Aussagen seitens der FNB zur Entwicklung des Kapazitätsbedarfs der VNB getroffen werden. Diese sollten in transparenter Weise mit den Langfristprognosen der VNB nach § 16 KoV in Abgleich gebracht werden. Diese sollte sich daher weiterhin auf den Planungshorizont des NEP Gas beziehen. Damit können besondere Kenntnisse der VNB über regionale Entwicklungen im gesamten Planungshorizont berücksichtigt werden (dazu auch unter 9.1.).

- **Keine Verzögerung für NEP Gas 2014**: Die Tatsache, dass die Studie erst im NEP Gas 2015 berücksichtigt werden kann, darf jedoch nicht dazu führen, dass der NEP Gas 2014 nicht genutzt wird, um notwendige Ausbaumaßnahmen voranzutreiben.

7. Versorgungssicherheitsszenario L-H-Gas-Leistungsbilanz 2030 (Kapitel 5)

Bei der Umstellung der Netze von L- auf H-Gas tragen die betroffenen VNB die technische und operative Verantwortung (§ 19a EnWG). Zudem sind die VNB auch während der Erdgasumstellung für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit in ihren Netzen verantwortlich (§§ 16a, 16 EnWG). Die Umstellungsplanung hat schließlich den derzeitigen und zukünftigen Kapazitätsbedarfs der VNB unmittelbar zu berücksichtigen. Folgende Aspekte sind daher aus Sicht der GEODE im Besonderen zu berücksichtigen:

- **Einbindung VNB**: Die Erstellung eines umfassenden Erdgasumstellungskonzeptes, das sämtliche auch mittelbar nachgelagerten Verteilnetze und nicht nur die den FNB direkt nachgelagerten VNB einbezieht und das gesamte Umstellungsprojekt bis zum Jahr 2030 erfasst, muss gemeinsam mit den VNB erfolgen. Auswirkungen der Umstellungen auf VNB-Ebene müssen berücksichtigt werden. Die derzeitige Planung bezieht sich nur auf die Fernleitungsnetze, nennt allenfalls einige wenige direkt nachgelagerte Verteilnetze und lässt keinerlei Gesamtkonzept für den gesamten Umstellungszeitraum erkennen. Vielmehr scheint die derzeitige Planung auf dem Prinzip zu beruhen, dass man erst einmal mit gewissen Netzen anfängt und sich dann der Rest schon irgendwie ergeben wird. Es wäre jedoch fatal, wenn das Umstellungsprojekt sämtlicher L-Gas-Netze in Deutschland unkoordiniert und ohne wirkliches Gesamtkonzept durchgeführt würde.

  Hinzu kommt, dass die Art und Weise der Erdgasumstellung erhebliche Auswirkungen auf die Planung der nötigen H-Gas-Kapazitäten für die umgestellten L-Gas-Netze hat. Ohne ein mit allen beteiligten Verteilnetzbetreibern abgestimmtes und für den gesamten Umstellungszeitraum angelegtes Gesamtkonzept kann daher eigentlich gar keine seriöse Aufstellung von Netzentwicklungsplänen in den nächsten Jahren durchgeführt werden. Nur ein derart erstelltes Gesamtkonzept kann Grundlage für die Netzentwicklungsplanung Gas sein. Die jetzige Planung ist insoweit überhaupt nicht ausreichend.

- **Benennung Umstellungsbereiche**: Die im NEP Gas 2014 angegebene zeitliche Reihenfolge der Umstellungsbereiche (Anlage 3) ist nicht vollständig. Es sind nur Teilgebiete angegeben, der konkrete Umstellungszeitpunkt ist nicht ersichtlich und nicht unmittelbar an das FNB-Netz angeschlossene VNB sind bisher gar nicht erwähnt. Die Umstellungsliste wird zudem von Jahr zu Jahr überarbeitet und ist nicht rechtsverbindlich. Eine verlässliche Umstellungsplanung seitens der VNB ist damit nicht möglich.

  Bisher ist gerade nicht mit jedem betroffenen VNB abgestimmt, wann für ihn eine Erdgasumstellung geplant ist. Die meisten betroffenen VNB können sich bisher in der Liste nach Anlage 3 überhaupt noch nicht finden.

  Die Umstellungsliste ist daher in Abstimmung mit den VNB zu vervollständigen. Eine Einigung zur Rechtsverbindlichkeit zwischen den Netzbetreibern, in Abstimmung mit der BNetzA, ist erforderlich.

- **Kapazitätsbedarf der VNB**: Der Prozess der Marktraumumstellung darf nicht dazu führen, dass der Kapazitätsbedarf der VNB nicht ausreichend berücksichtigt wird:

- Feste Kapazitäten sind weiterhin unbefristet fest zu gewähren und Befristungen / Unterbrechbarkeiten können nicht pauschal mit der Marktraumumstellung begründet werden.

- Zudem ist sicherzustellen, dass ein Kapazitätsbedarf, der derzeit nur auf unterbrechbarer oder befristeter Basis gewährt wird, im Zuge des Umstellungsprozess berücksichtigt wird und zeitnah unbefristet fest erfüllt wird.

- **H-Gas-Mengen**: Inwieweit H-Gas-Kapazitäten in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen, um Netzgebiete im Anschluss an eine Erdgasumstellung zu versorgen, wird nicht ausdrücklich dargelegt. Aus Versorgungssicherheitsaspekten sind jedoch sowohl etwaige Auswirkungen auf das derzeitige H-Gas-System als auch auf die Versorgung der umgestellten Netzgebiete ausführlich darzustellen.

- **Einbindung L-Gas-Speicher**: Aus Sicht der GEODE ist derzeit unklar, in welcher Weise sichergestellt werden soll, dass L-Gas-Speicher (auch in nachgelagerten Netzen) die angedachte saisonale Strukturierung der Jahresmengen übernehmen sollen. Angesichts des dargestellten erheblichen Anteils der Speicher zur Erfüllung der L-Gas-Leistungsbilanz (Abb. 19, S. 84) ist eine transparente und umgehende Darstellung des entsprechenden Konzeptes notwendig.

8. Ergebnisse der Modellierung und Netzausbauvorschlag (Kapitel 6 und 7)

8.1. Grundsätzliche Anmerkungen zu den Ergebnissen aus der Modellierung: Ist die Darstellung der Netzausbaumaßnahmen (Projekte) je Variante ausreichend transparent und nachvollziehbar? Sind hierin Ihrer Meinung nach alle notwendigen Informationen für Sie als Netznutzer enthalten?

GEODE begrüßt die Aufnahme der Projektsteckbriefe. Die Ausbaumaßnahmen sind das wesentliche Ergebnis der gesamten Netzentwicklungsplanung und sollten daher ausführlich dargestellt werden. Sie sind daher noch weiter zu ergänzen:

- **Begründung der Maßnahmen**: Darzustellen ist, welcher konkreter Kapazitätsbedarf durch die Ausbaumaßnahme jeweils erfüllt werden soll:

  - Die GEODE fordert, für **jeglichen bisher nicht erfüllten bzw. zukünftig zusätzlichen Kapazitätsbedarf der nachgelagerten Netzbetreiber aufzulisten, welche konkrete Projekte oder Maßnahmen die FNB vorsehen**, um diesen Bedarf zu erfüllen.

  - Nur so ist es den VNB möglich, die konkreten Vorschläge zu prüfen, Umsetzungsrisiken der Projektdurchführung (Klagen gegen Leitungsplanung / Bau

usw.) abschätzen und den Zeitpunkt der vollständigen Erfüllung des Kapazitätsbedarfs eigenständig zu beurteilen.

- **Zeitplan**: Neben dem Datum der planerischen Inbetriebnahme ist zur besseren Einschätzung des Projektfortschritts auch ein Zeitrahmen für die wesentlichen Projektschritte (insb. Genehmigungserteilungen, Finale Investitionsentscheidung, Baubeginn) anzugeben.

8.2. *Wie bewerten Sie die zur Umsetzung vorgeschlagene Kombination der Varianten II.1 und II.2 inhaltlich? Sind hierin Ihrer Meinung nach alle notwendigen Projekte enthalten, um einen bedarfsgerechten Netzausbau sicherzustellen? Fehlen Ihrer Meinung nach bestimmte Netzausbaumaßnahmen oder sind bestimmte Maßnahmen nicht notwendig?*

Die Darstellung der vorgeschlagenen Netzausbaumaßnahmen im NEP Gas ist zu allgemein, insbesondere fehlen weitere Angaben zu Auswirkungen / Begründung der Maßnahmen. Zwar wird vereinzelt auch die Erfüllung zusätzlicher interner Bestellungen nachgelagerter Netzbetreiber als Auswirkungen einer Ausbaumaßnahme genannt. Es fehlen jedoch der Bezug zu einem konkreten Netzbetreiber und die Angabe in welchem Umfang ein zusätzlicher Bedarf erfüllt wird. Die vorgeschlagenen Maßnahmen können daher kaum abschließend eingeschätzt werden.

9. Potenzielle Weiterentwicklung der Netzmodellierungsvorgaben

9.1. *Welche Modellierungsvarianten sollten Ihrer Meinung nach mit dem Blick auf die Kapazitäts-/Netzentwicklung im NEP 2015 fortgeführt werden?*

Zukünftig sollte als weitere Modellierungsvariante die vollständige Berücksichtigung der plausibilisierten Langfristprognose der VNB nach § 16 KoV 6 über 10 Jahre berücksichtigt werden. Dafür sollte in der KoV 7 am bisherigen Zeitrahmen für die Langfristprognose festgehalten werden. Besondere regionale Kenntnisse der VNB über die Kapazitätsentwicklung in der zweiten Hälfte des Planungshorizonts können dann ebenfalls berücksichtigt werden. Weitere Varianten sollten lediglich optional gerechnet werden.

9.3. *Teilen Sie die Einschätzung, dass an NKP (Speicher, Kraftwerke, sonstige Industrie, Grenzübergangspunkte, Marktgebietsübergangspunkte), an denen über einen Zeitraum von 3 Jahren vorhandene FZK nicht oder nur anteilig (bezogen auf Zeitraum bzw. Höhe der Buchung) gebucht wird bzw. Buchungen lediglich auf unterbrechbarer Basis erfolgen, die Bestandskapazität nicht bzw. nicht in gleicher Höhe als FZK bei der Netzplanung zu berücksichtigen ist?*

Die GEODE ist der Ansicht, dass eine Umverteilung der Kapazitäten auf FNB-Ebene unumgänglich ist, wenn sie von Transportkapazitäten nicht in Anspruch genommen werden und gleichzeitig der Kapazitätsbedarf nachgelagerter Netzbetreiber nicht erfüllt werden kann. Im Rahmen der Netzplanung ist es daher sachgerecht, derartige Bestandskapazitäten von FZK in andere Kapazitätsprodukte umzuwandeln. Zudem kritisiert die GEODE grundsätzlich, dass VNB bei der Kapazitätszuteilung mit Transportkapazitäten in Konkurrenz stehen. Der Bedarf der VNB sollte stets vorrangig erfüllt werden.

Berlin, 6. Juni 2014

Dr. Götz Brühl
Vizepräsident

GEODE
Magazinstraße 15/16
10179 Berlin
Tel.: 0 30 / 611 284 070
Fax: 0 30 / 611 284 099
E-Mail: info@geode.de
www.geode.de
www.geode-eu.org

Die GEODE ist der europäische Verband der unabhängigen privaten und öffentlichen Strom- und Gasverteilerunternehmen. Mit dem Ziel, diese Unternehmen in einem sich zunehmend europäisch definierten Markt zu vertreten, wurde der Verband 1991 gegründet. Mittlerweile spricht die GEODE für mehr als 1.000 direkte und indirekte Mitgliedsunternehmen in vielen europäischen Ländern, davon 150 in Deutschland.